

Der *Distelfink*



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



Foto: Marcus Grabe, Zauneidechse

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

das Jahr 2024 war bedeutsam für uns – unsere Kreisgruppe feierte ihr 50-jähriges Bestehen. Nach der Gründung des Landkreises Nürnberger Land im Jahre 1973 wurde aus der bereits bestehenden Kreisgruppe Hersbruck 1974 unsere Kreisgruppe gegründet. Dies galt es zu würdigen. Wir haben versucht, die Geschichte unserer Kreisgruppe festzuhalten in ihren wesentlichen Punkten in unserem Distelfink II/2024 als Sonderausgabe „Chronik 50 Jahre“.

Mit ca. 15 Exkursionen haben wir gerettete Landschaften und vergangene Aktionen nochmals in Erinnerung gerufen. Spannend und interessant. Der Kürze halber will ich hier nur drei kommentieren.

Zum einen eine Führung ins Molsberger Tal bei Förrenbach mit Karl Heinlein, Vorsitzender des Vereins Naturschutzzentrum Wengleinpark (NZW), der aus dem BN heraus gegründet wurde. Auf Flächen im Eigentum des BUND Naturschutz und in Pflege durch das NZW wird zum einen auf ehemaligen Weiden (Hutanger) der natürliche Aufwuchs von Naturwald zugelassen, aber daneben mit gezielter Rinderbeweidung die Flora und Fauna alter Hutanger bewahrt und erhalten. Ein solch kleinräumiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume bietet Grundlage für eine breite Vielfalt von Arten.

Eine Führung in die Pegnitz-Aue bei Reichenschwand mit Heide Frobels. Von 1977 bis 2013 kämpfte die Kreisgruppe mit vielen lokalen Aktiven und mit Unterstützung von Kommunalpolitik gegen einen Ausbau der Bundesstraße B14 durch die Aue der Pegnitz im Raum Reichenschwand. Dieses Natur fressende Planungs-Projekt wurde letztlich verhindert durch vielfache Anstrengungen und Aktivitäten. Wer, wie ich, in Deutschland Flüsse und Bäche vor allem als eingedämmte Gerinne und Kanäle gesehen hat, steht im Pegnitztal vor einem kleinen Wunder eines fast noch völlig frei mäandrierenden Flüsschens. Und – es wurde gerettet!

Und eine Führung mit Sebastian Haas zur MUNA bei Feucht. Der Bannwald dort hat eine lange Geschichte geplanter Rodungen und Bebauungen hinter sich, zuletzt 2020 bis 2023 durch die Deutschen Bahn für ein ICE-Instandhaltungswerk. Dabei steht Bannwald

unter besonderem Schutz und es gab einen Alternativ-Standort im Hafen Nürnberg. Eine ökologische „Nutzung“ propagiert nun dagegen die Ortsgruppe Feucht des BN. Auf dem Mosaik an Freiflächen und Wäldern um die MUNA könnte ein „Rewilding Projekt“ entstehen: natürliche Beweidung mit großen Pflanzenfressern, wie Rindern und Wildpferden (s. S. 13). Eine Idee, die viel weitere Unterstützung braucht!

Und, wir haben gefeiert. Zunächst im Sommer 2024 unter uns im Garten unseres Margarete-Meyer-Hauses. Bei gutem Wetter und blauem Himmel. Wir waren weit über 100 Leute im Garten. Mit Kaffee und Kuchen, auch Lagerfeuer, und vielen, vielen Gesprächen. Und mit schöner Musik. Die drei Söhne von Sebastian Haas aus Feucht spielten auf – mit Modern Jazz.



Im Herbst haben wir weiter gefeiert. Im Gasthof Letten in Lauf. Mit vielen lokalen Politiker*innen. Umrahmt mit Geigenmusik von Meike Schüttrich aus dem Schnaitachtal. Mit Grußworten von Landrat Armin Kroder und Bürgermeister Thomas Lang, Stadt Lauf. Heide Fobel und ich gaben einen Rückblick auf die vielen Tätig-



keiten und Themen in den letzten 50 Jahren in unserer Kreisgruppe. Mit Zeitzeugenberichten zum Start der Kindergruppenarbeit und zum Kampf gegen eine Bundesstraße B14 in der Pegnitz-Aue bei Reichenschwand. Ein Video von einem Puppentheater einer Familie der Feuchter Kindergruppe „Gauchsbach-Strolche“ gab ein Beispiel für die vielfältigen Aktionen zur Rettung unseres Bannwaldes vor Rodungen. Richard Mergner und Hubert Weiger beschlossen unsere Feier mit Kopf-Hoch- und Weiter-So-Grußworten. Mal sehen, was uns die nächsten 50 Jahren bringen?!

Mit diesen Worten möchte ich mich auch verabschieden als Vorsitzender dieser Kreisgruppe Nürnberger Land im BUND Naturschutz. Aus gesundheitlichen Gründen werde ich bei der kommenden Jahreshauptversammlung und den Wahlen zum Kreisvorstand am 11. Juli nicht mehr für das Amt des Kreisgruppen-Vorsitzenden zur Verfügung stehen. 2013 wegen meiner Beschäftigung als Referent für Energie und Klimaschutz zum BN-Landesverband gekommen, hatte ich nach Eintritt in meine Rente in 2021 die einmalige Chance erhalten, als Vorsitzender dieser Kreisgruppe gewählt zu werden. Vielen herzlichen Dank hierfür. Ich habe viel gelernt, vor allem auch über meine neue Heimat, und viele Menschen kennengelernt. Dafür bedanke ich mich!



*Viele Grüße
Herbert Barthel*

*Naturmode
fair & modern*

AM MARKTPLATZ
SCHWABACH
KÖNIGSPLATZ 8
T 09122 86422

WWW.DIE2TEHAUT.DE

DIE ZWEITE HAUT
2te
NATURTEXTILIEN SEIT 1997

**Jetzt online
bestellen und
Ihr Buch bei
uns abholen.
Am nächsten Tag.**



Buchhandlung Lilliput | Obere Wehd 7 |
90518 Altdorf | 09187.902760 |
buchhandlung@lilliput.biz www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG
lilliput

**ÖKOLOGISCH und GEWINN-
BRINGEND Ihr Geld investieren!**



Sehr gute Fördermittel dank GEG in 2025:
Für den Einbau einer Wärmepumpen-, einer Holz-, oder einer Pelletheizung,
oder einer thermischen Solaranlage gibt es eine
Grundförderung von 30 % Ihrer Investition, begrenzt auf 30 T€
Investitionssumme.
Bei gleichzeitigem Austausch einer Ölheizung oder einer über 20 Jahren alten
Gasheizung gibt es
zusätzlich einen Geschwindigkeitsbonus von 20 % Ihrer
Investition, begrenzt auf 30 T€ Investitionssumme



MARKUS HEINRICH
SOLARANLAGEN - HEIZUNG UND SANITÄR
Faberstr. 16 90592 Schwarzenbruck - Lindelburg
Tel. 0 91 83/ 73 85
info@heinrich-solar.de www.heinrich-solar.de

Heizungs-
sanierung
jetzt!

(Anzeigen)

(Anzeigen)

EINFACH BESSER LEBEN

Mit **Genuss,**
Verantwortung
und **Überzeugung.**

Vielen Dank,
dass Sie mit uns und
unseren langjährigen
Partnern wachsen!

Ihr fränkischer
Bio-Pionier seit 1994.

ebli 
Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

Mitmachaktion: Eidechsen und Schlangen

In unserem Landkreis gibt es sie sicher, aber die Tiere leben versteckt. Damit wir den Schutz dieser Tiergruppe verbessern können, ist es zunächst wichtig, sie zu finden. Am 28. März gab Dipl. Biol. Sebastian Haas in Lauf eine interessante Einführung in die heimischen Reptilien. Die Zauneidechse ist an den Augenflecken (helle Mitte, dunkler Ring) und an durchbrochenen weißen Seitenlinien erkennbar. Daneben könnten noch Mauereidechsen und Waldeidechsen vorkommen. Blindschleichen haben viele Schuppen am Bauch und glänzen stark. Eine Ringelnatter findet man in Wassernähe, sie hat zwei gelbe Halbmond-Zeichnungen im Nackenbereich. Die Kreuzotter trägt meist ein Zick-Zack-Band und hat schlitzförmige Pupillen. Sie kringelt sich gern in der Sonne ein und ähnelt einem Hundehaufen. Ihre Schuppen tragen eine Mittellinie (Kiel). Daneben könnten auch noch Schlingnattern vorkommen.

Jeder kann mitmachen

Wer eine Eidechse oder eine Schlange sieht, kann den Standort an uns melden. Dabei ist zunächst nicht wichtig, um welche Art es sich handelt. Zum Melden gibt es eine Eintragungsmöglichkeit auf unserer Internetseite www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de (unter Arbeitsschwerpunkte – Artenschutz), aber auch eine Mail ist ausreichend. Der exakte Standort muss mitgeteilt werden, z.B. als Screenshot aus Googlemaps mit dem Standort oder die Standortkoordinaten. Ein Foto hat diese Daten oft unterlegt, wenn das auf dem Handy aktiviert ist. Wer möchte, kann auch eine Meldung oder ein Foto über ObsIdentify hochladen, dabei bitte BN Nbg. Land vermerken. Diese Daten können wir abrufen. Wir werden auch eine Exkursion zu den Reptilien anbieten. Der Termin wird über die Internetseite und über die Email-Verteiler mitgeteilt. Da eine solche Exkursion stark wetterabhängig ist, bitten wir immer um Anmeldungen. Nun hoffen wir auf viele Reptiliensucher und vor allem viele Reptilien im Landkreis.



Anita Bitterlich

Bild: Zauneidechse

Spendenaufwurf für Teicherneuerung

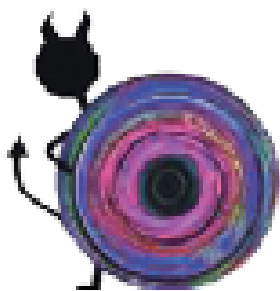
Unsere Geschäftsstelle liegt in einem wunderschönen Garten, den wir hauptsächlich für Umweltbildung und Gruppentreffen nutzen. Gerade der kleine Teich mit verschiedenen Pflanzen und Tieren war bei den Kindern zum Keschern, Beobachten oder zum Spielen beliebt. Über eine selbst gebaute Wasserrinne kann Regenwasser in den Teich gepumpt werden. Der Teich ist leider kaputt, die Folie ist teilweise hart und löchrig und es fehlt in heißen Sommern das Wasser für die Libellen und Molche. Wir wollen den Teich neu anlegen, benötigen dafür aber Baubegleitung durch eine Fachfirma. Die Teichfolie ist in dieser Größe teuer, ebenso die trittfeste Randbefestigung und die Baggerarbeiten zur neuen Vertiefung. Diese ist nötig, da die Sommer immer heißer werden. Im Spätsommer 2025 wird der Teich neu gebaut, wenn die restlichen Wasserlebewesen in der Pfütze ausweichen können. Die Vorstandschaft hat sich zu diesem Schritt entschlossen. Die Kosten sind jedoch sehr hoch.

Erstmalig bitten wir um Spenden für diese Aktion über die Plattform Betterplace. Eingebunden ist die Spendenaktion auch bei der Sparkasse unter der Spendenseite „WirWunder“. Über diesen modernen Weg können wir evtl. einen Teil der hohen Kosten abdecken.

Gleichzeitig haben wir staatliche Förderung über den Landkreis beantragt. Wer gern projektbezogen spenden möchte, schreibt einfach den Spendenzweck in die Überweisung. Wer gern Arbeitskraft spenden möchte, darf sich auch melden. Wir werden bei den Arbeiten so viel wie möglich selbst erledigen, um die Kosten gering zu halten.

Anita Bitterlich





**Seit über
25 Jahren
Ihr Schreiner
vor Ort!**

Kunstwerkstatt Klaus Deifel

Innenausbau Einrichtungen Renovierung Restaurierung Türen Parkett

Wohnungskomplettrenovierung mit einem Ansprechpartner für alle Gewerke

- Sie haben einen Ansprechpartner, vom ersten Termin vor Ort bis zur Fertigstellung. Wir koordinieren alle beteiligten Fachbetriebe für einen reibungslosen Ablauf.
- Qualität, Sauberkeit und ein freundlicher Umgang sind für uns selbstverständlich – kontaktieren Sie uns !

90559 Burgthann • Schwarzachstr. 8
09183/8841 • www.kunstwerkstattdeifel.de

(Anzeigen)

Winterharte Gartenpflanzen von A-Z • Gartengestaltung & Gartenpflege • Vor-Ort Besichtigungsservice



**YouTube-Video
ansehen**







Baumschule Mathwig
Seit über 57 Jahren
aus Liebe zu den Pflanzen

Der Mensch und die Pflanze stehen bei uns im Mittelpunkt, der Beruf Baumschulgärtner ist unsere Berufung.

Erleben Sie den Unterschied!
Biologisch, ganzheitlich, einfach anders!
Wir wollen Ihnen Freude schenken und Sie begeistern. Unser Bestreben ist es den Menschen die Faszination Pflanze näher zu bringen.

Ihr Klaus Mathwig
Baumschulgärtner aus Leidenschaft

Pflanzen aus Wendelstein
umweltschonend produziert



- ✓ Verzicht auf chemisch-synthetischen Pflanzenschutz
- ✓ Förderung des Bodenlebens
- ✓ Ausschließlich organische Dünger
- ✓ Torffreie Erden

Biolandbaumschule seit 15.08.2016
Mit der Natur nicht gegen die Natur!



**Jetzt ist
Pflanzzeit!**

Raubersrieder Weg 135 • Wendelstein
(zwischen Raubersried und Sorg / Großlohe)
 Tel. 09129 / 70 98 • www.pflanzenparadies.com • info@pflanzenparadies.com
 Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 17 Uhr • Sa 9 - 13 Uhr

Nadelgehölze • Ziersträucher • Obstbäume • Beerenobst • Rosen- und Heckenpflanzen • Blütenstauden • Zwerggehölze

Nachhaltigkeitswoche

Im Herbst findet erstmalig im Landkreis eine Nachhaltigkeitswoche statt. Da sind wir natürlich dabei.

Am **28.9.** wollen wir beim **Aktionstag Energiewende Daheim** wieder Türen und Schaltschränke öffnen. Dazu brauchen wir Hauseigentümer oder Mieter, die die Energiewende zu Hause bereits umsetzen. Wer also Wärmepumpen, Elektrofahrzeuge, Lademöglichkeiten oder Solaranlagen eingebaut hat, darf gern als Gastgeber anderen Menschen davon erzählen. Dabei ist die Größe der Anlage nicht entscheidend. Auch die Umsetzung einer Balkon-Solaranlage im Mietshaus oder die Erfahrungen mit E-Auto an öffentlichen Ladesäulen kann andere Menschen interessieren. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Ihre Anlage an diesem Tag zeigen wollen. Wir erstellen eine Karte und eine Liste, so dass die Besucher an diesem Tag im ganzen Landkreis Möglichkeiten zu Gespräch und Austausch finden.

Am **26.9.** geht es um die **Nachhaltigkeit im Wald**. Dort wurde der Begriff geprägt. Jagd und nachhaltige Verjüngung des Waldes hängen eng zusammen. Elmar Schmidtmeier, Förster beim AELF und Jäger, erläutert in seinem Revier, wie er es schafft, trotz Klimawandel einen hohen Anteil an Jungbäumen im Wald aufwachsen zu lassen. Wir laden an diesem Tag zu einer Exkursion in den Wald bei Schnaittach (Wolfshöhe) ein. Weitere Termine werden von den Ortsgruppen noch angeboten, auf der Internetseite werden sie rechtzeitig in der Veranstaltungsliste erscheinen.

Stellungnahmen aktuell

Der BN ist in vielen Planungen den Trägern öffentlicher Belange gleichgestellt. Natürlich können auch Einzelpersonen, die von einem Vorhaben betroffen sind, eine Stellungnahme abgeben. Aber als größter Verband kann der BN durchaus etwas bewirken. Der Gedanke der Nachhaltigkeit, des Artenschutzes und des Naturschutzes muss von unserer Seite aus in die oft rein wirtschaftlich orientierten Planungen eingebracht werden.

Windenergie-Planungen

In diesem Frühjahr beschäftigten uns die Planungen zu Windvorranggebieten. Die Regionalplanung für die Region 7 (Nürnberg) betrifft auch unseren Landkreis. Es sind große Windvorranggebiete geplant. Grundsätzlich werden wir viele WEA (Windenergieanlagen) brauchen, um den Energiebedarf zu decken. Unser Landkreis Nürnberger Land ist absolutes Schlusslicht mit 16 % Anteil Erneuerbare am

Stromverbrauch (wobei Stromverbrauch nur ca. ein Fünftel des gesamten Energieverbrauchs ist). Die Kreise Neumarkt in der Oberpfalz mit 144 % und Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim 181 % sind deutlich besser aufgestellt. Wir sehen daher einen sehr hohen Nachholbedarf in unserem Landkreis für den Ausbau der Windenergie. Wir kritisieren den hohen Anteil von betroffenen Waldflächen in der aktuellen Planung, wir begrüßen aber, dass der Bannwald komplett ausgeschlossen wurde. Wir fordern, dass die Anlagen möglichst auf Freiflächen außerhalb des Waldes kommen. Wenn sie dennoch im Wald stehen, dürfen die Standplätze keine gut wachsenden naturnahen Wälder treffen, akzeptabel sind Standorte in reinen Wirtschaftswäldern. Ebenfalls ist das Repowering (eine stärkere WEA auf altem Standort) zu berücksichtigen.

Die Regionalplanung ist auf der Internetseite der Regierung von Mittelfranken dauerhaft abrufbar. Die Stellungnahme wird vom Landesverband erstellt, unsere Kreisgruppe hat zu den bei uns liegenden Gebieten Einschätzungen abgegeben.

Wasserleitung

Im Laufe des Winters haben wir eine Stellungnahme zur Neuanlage der Ursprung-Wasserleitung verfasst. Dieses Bauprojekt wird leider etwas Wald kosten und ist unvermeidlich. Die Trinkwasserversorgung von Nürnberg muss ja sichergestellt sein. Wir haben aber deutliche Ausgleichsmaßnahmen gefordert.

Eine weitere Planung im Landkreis betrifft den Sandabbau in Altdorf (39 ha) in einem bergbaurechtlichen Verfahren. Das Verfahren ist derzeit in Arbeit, Aktionen dazu wurden von der Ortsgruppe Altdorf/Winkelhaid initiiert (s. Seite 10).

Und was kommt noch?

Aktuell ist die Straßenerweiterung Winn-Altdorf in einem Planfeststellungsverfahren. Wir hatten uns 2023 mit Aktionen und Stellungnahme sowie Sammeleinwendung eingebracht. Diese Planungen laufen weiter, derzeit können zu Änderungen beim Straßenbauprojekt Stellungnahmen abgegeben werden. Die nächste große Planung wird das Planfeststellungsverfahren für die Stromtrasse P53 sein, die ab dem Sommer auf uns zukommt.

Anita Bitterlich

Nein zum Kreisstraßen-Ausbau - Ja zum Radweg

Wir haben uns über die gute Nachricht gefreut, dass zwischen Altdorf und Winn ein Radweg gebaut wird. Was wir aber gleichzeitig erfahren haben, ist nicht zu fassen! Trotz schwindender Finanzmöglichkeiten der Kommunen hieß es, dass die Kreisstraße überdimensioniert ausgebaut werden muss - und zwar begradigt, mit Wegsprengen von Hügeln und einer Verbreiterung der Straße auf satte 17 - 18 Meter von den heutigen 7 - 8 m. Kostenaspekt: mehrere Millionen Euro (15 Mio) und die Rodung von 3 Hektar Bannwald. Nicht nur das, sondern Ausgleichsflächen werden dabei kaum aufgestellt, was inakzeptabel ist.

Das Ergebnis: Autos werden noch schneller zwischen Altdorf und Winn fahren, und zwar im empfindlichen Amphibiengebiet! Und das hilft dem Klimawandel nicht, im Gegenteil! Diese Strecke verliert den Schutz durch die Baumbeschattung und wird wie zwischen Feucht und Altdorf zu einem heißen Pflaster. Jeder Straßenausbau hat bisher immer die Verkehrslast erhöht. Das ist nicht die Verkehrswende, die wir in Zukunft benötigen.



Der BN lehnt den Ausbau der Staatsstraße von Winn nach Altdorf ab. Hierfür besteht kein Bedarf, und der Ausbau war nicht im Bedarfsplan 2016 vorgesehen. Im Gegensatz dazu ist der Radwegebau schon einige Jahre in Planung. Erste Gespräche des BN mit den Planern des staatlichen Bauamts Nürnberg fanden bereits 2019 statt. Die Aussage des Bauamts damals war, dass der Radweg auf der östlichen Seite der Straße möglichst dicht an der bestehenden Fahrbahn geführt werden soll, um möglichst wenig Wald roden zu müssen. Dieser Radwegebau könnte zeitnah erfolgen.

Miranda Bellchambers

Solarbausätze „Windrad“ bzw. „Radfahrer“ mit BN-Logo

13,50 €

Schild „Insektenfreundlicher Garten“ DIN A4 mit Eckbohrungen

14,50 €

Geschirrtuch handgewebt u. fair gehandelt, 7 Motive, Größe: 50 x 70 cm

17,90 €

Holzbroschen „Tiere“ 9 versch. Motive Ø Köpfe ca. 2 - 2,5 cm Höhe Fuchs sitzend: 3 cm

14,90 €

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Lieferung solange Vorrat reicht. Druckfehler und Preisänderung vorbehalten.

www.bn-onlineshop.de

BUND Naturschutz Service GmbH
 Service-Partner des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
 Eckertstraße 2 | 91207 Lauf a.d. Pegnitz
 Tel. 09123 99957-0 | versand@bn-service.de

Besichtigung & Angebot kostenlos!

Großraum Nürnberg

- Baumpflege/-fällung
- Gartenpflege
- Baumkontrolle/-gutachten

0151 685 90 397

info@baumpflege-rosenbauer.de
 www.baumpflege-rosenbauer.de

(Anzeigen)

Amphibienschutz 2025

Kröten im Mönch in Winkelhaid/ Ludersheim

Das Überlaufbecken neben den S-Bahngleisen und unterhalb der A3 ist für Erdkröten ein ideales Territorium, um sich fortzupflanzen und die Laichschnüre um die Halme zu wickeln. Wäre da nicht dieser Schacht mit den glatten Betonwänden, der neben dem Becken installiert ist, um den Ablauf von zu viel Wasser zu sichern (Mönch). Durch die Zulaufrohre gelangen die Erdkröten dort hinein - aber nicht wieder hinaus. Ute Walther von unserer OG schaut zufällig durch das Gitter in den Schacht und ahnt sofort, dass das der sichere Tod zahlloser Tiere sein würde. Andreas Mayer, stellv. Leiter der Autobahnmeisterei Neumarkt, wird telefonisch kontaktiert und ist kurze Zeit später vor Ort, um den Schacht aufzuschließen. Mehrere dutzend Kröten fischen Ute Walther und Michael Voigt aus dem Schacht - alle lebendig. Damit die Tiere nicht noch einmal durch das Rohr in den Schacht tauchen, wird ein Schutzgitter vor dem Rohr angebracht. Mayer ist beeindruckt, wie viele Tiere sich in dem Becken aufhalten. Nach unserer Einschätzung könnte es sich in Winkelhaid um eines der größten Amphibiengebiete in Mittelfranken handeln. Dieses und vergangenes Jahr zählte der BN dort rund 2.000 Tiere in den Eimern des angrenzenden Krötenzauns. Insgesamt drei Mal rückten die Mitarbeiter der Autobahnmeisterei an, denn nun schwammen die Tiere von einem Rohr auf der gegenüberliegenden Seite in den Schacht. Dieses Rohr lässt sich allerdings nicht sichern. Die Autobahnmeisterei Neumarkt hatte bereits im trockenen Sommer 2023 das fast ausgetrocknete Überlaufbecken mit Wasser aufgefüllt, um die Kaulquappen darin zu retten. Wir sind froh über die sehr gute Zusammenarbeit mit der Autobahnmeisterei.



Michael Voigt holt die Tiere aus dem Schacht

Weitere Hilfe durch Autobahnmeisterei

Unsere OG hat insgesamt 730 Dateneinträge für die Amphibiensaison 2025 ausgewertet. Es hat nur ein paar Mal richtig geregnet, was für die Amphibienwanderung problematisch

war und für die Kaulquappenentwicklung auch sehr bedrohlich ist. Einige Freiwillige fahren 150 Liter Wasser alle 3 Tage in den Fürstenschlag-Wald, um Kaulquappen vor dem Vertrocknen zu retten. Aber ohne externe Hilfe können die freiwilligen Naturschützer nichts für das Rückhaltebecken zwischen Ludersheim und Winkelhaid direkt bewegen. Daher waren wir sehr froh, dass die Autobahnmeisterei aus Winkelhaid zweimal mit einem 5.000 Liter-Wassertank kam und das Becken wieder auffüllte. 2025 haben wir hier über 1.500 Kröten, Frösche und Molche gezählt. Aber durch den Zaun für die Rückwanderer, haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass mindestens 700 Kröten nach Norden zurückkehrten, sprich genau dahin zum Wald, der durch das geplante zweite Umspannwerk der neuen Stromtrasse P53 (Juraleitung) vernichtet werden soll. Das dürfen wir nicht zulassen! Auch hier setzen wir uns mit allen Mitteln gegen die Zerstörung der Lebensräume der Amphibien ein und erheben bereits jetzt die Zahlen der betroffenen Tiere.

Kids Day am Amphibienzaun

Eine Aktion feierte Premiere: Klassen der Grundschule laufen zusammen mit den BN-Ehrenamtlichen die Krötenzäune ab – und erleben selbst, wie wichtig es ist, die Amphibien zu retten. Es nieselt an diesem Mittwochmorgen. Die Kinder der 2b Grundschule stehen dick eingepackt am Krötenzaun in der Neumarkter Straße in Altdorf und wissen nicht ganz genau, ob sie vom Ausflug bei diesem Wetter begeistert sein sollen. Doch am Eimer sechs am Krötenzaun hebt sich ihre Stimmung schlagartig. Die Kinder haben eine Erdkröte darin entdeckt. Die Schüler haben viele Fragen, die Amelie Müller von unserer OG geduldig beantwortet. „Die Kröte ist voll hübsch.“, sagt



ein Junge der 2b und blickt der Kröte tief in die Augen. Am Ende bleibt es an diesem Morgen bei einer Kröte am Zaun an der Neumarkter Straße. Am folgenden Tag kommt die Klasse 1b der Grundschule Altdorf. Das Wetter ist etwas besser. Zehn Erdkröten dürfen die Kinder bis zum Teich bringen – darunter auch drei Pärchen. Am Teichrand starten

die Kinder ein Erdkrötenrennen. Ein einzelnes Weibchen macht das Rennen und taucht als Erstes ab. OG-Vorsitzender Hans-Dieter Pletz möchte die Aktion jetzt jedes Jahr anbieten.

Katrin Wiersch und Miranda Bellchambers

Kein Sandabbau im Bannwald!

Waldverlust sichtbar machen

Mit einer eindrucksvollen Protestaktion haben sich im Januar über 60 engagierte Bürger*innen und Umweltschützer*innen gegen die neuen Planungen zum Sandabbau im Waldgebiet Vogelherd, Röthenbach bei Altdorf gestellt. BN und die Bürgerinitiative „Nein zum Sandabbau bei Altdorf - Rettet den Röthenbacher Wald“ hatten dazu eingeladen, die drohende Zerstörung von 39 Hektar Wald sichtbar zu machen. Um diese Fläche geht es bei den neuen Planungen eines Bamberger Sandabbauunternehmens.

Die Teilnehmenden malten an rund 600 Bäumen entlang der Äußeren Fischbacher Straße grüne Kreuze. Die Wahl der Farbe Grün war bewusst: Grün steht in der Forstwelt für Baumerhalt. Dieser 1,1 Kilometer lange Abschnitt markiert einen Teil des gesamten Planungsgebietes, das in dem Dreieck zwischen Äußerer Fischbacher Straße, Autobahn A6 und der Stromleitung am Westrand von Röthenbach bei Altdorf liegt.



Nach der symbolischen Aktion sprachen Horst Topp, 2. Bürgermeister der Stadt Altdorf, und SPD-Bundestagsabgeordneter Jan Plobner zu den Versammelten. Sie sicherten Unterstützung zu und betonten die Notwendigkeit, den Wald zu schützen. BN-Regionalreferent Tom Konopka sagte: „Es geht hier nicht nur um Bäume, sondern um den Erhalt eines Bannwalds, der für unsere Trinkwasserversorgung, das Natura-2000-Gebiet, den Freizeitraum und als Klimaretter unersetzlich ist.“

Unser OG-Vorsitzender Hans-Dieter Pletz kündigte weitere Aktionen an. „Wir werden nicht aufhören, bis entweder die Bamberger Kies und Sandbaggerei GmbH aufgibt oder wir eine klare, negative Entscheidung gegen den Abbau bekommen.“

Presse-Termin vor der Bundestagswahl

Im Februar haben wir gemeinsam mit Vertretern unseres Landverbandes und der Kreisgruppe zu einem Presse-Termin eingeladen und nochmals deutlich die generelle Ablehnung der Sandabbau-Planungen zum Ausdruck gebracht. Damit berufen wir uns auch auf die Regierung von Mittelfranken, die ähnliche Pläne 2021 in einer landesplanerischen Beurteilung bereits kritisch beurteilt hat. Damals hieß es: „Das Vorhaben ist nicht raumverträglich. Dem Vorhaben steht der Schutz des Waldes, insbesondere forstliche und naturschutzfachliche Belange, entgegen. Eine Rodung im Zuge des Rohstoffabbaus wird als nicht möglich erachtet.“

Außerdem wurden die Kandidat*innen der demokratischen Parteien in unserem Wahlkreis von uns befragt, ob sie sich

- für den Erhalt des Reichswaldes und eine Stärkung des Europäischen Vogelschutzgebietes einsetzen werden
- starkmachen werden für eine Novelle des Bundesberggesetzes mit dem Ziel, den Vorrang der Rohstoffversorgung zu streichen und den Umweltschutz zu stärken
- für eine Stärkung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes bei Baustoffen engagieren werden.

Antworten kamen von: Jan Plobner (SPD), Bianca Pircher (Bündnis 90/Die Grünen), Walter Stadelmann (ÖDP) und Gabriel Bremer (Volt) haben die Fragen mit Ja beantwortet. Jürgen Joos (Freie Wähler): einmal Ja, Novelle: „Noch sehr unentschieden, daher Tendenz Nein“, Kreislauf: „Tendenz JA, aber in einer abgeschwächten Form“. Nicht geäußert haben sich Ralph Edelhäuser (CSU), Kristine Lütke (FDP) und Evelyn Schötz (Die Linke). Dies haben wir veröffentlicht und alle Wahlberechtigten aufgefordert, zur Wahl zu gehen, sich für den Natur- und Umweltschutz zu engagieren und die Kandidat*innen zu wählen, die sich für einen stärkeren Schutz des Reichswaldes vor Sandabbau und für mehr Baustoffrecycling einsetzen.





Röthi putzt sich raus

Jedes Jahr veranstaltet Altdorf eine Aktion, bei der Bürger*innen in Gebieten von Altdorf Müll sammeln. Mitte April haben Aktive unserer OG gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Nein zum Sandabbau – Rettet den Röthi“ die Röthenbacher Klamm und die Wanderwege aufgeräumt. Sogar die Freiwillige Feuerwehr Röthenbach bei Altdorf hat geholfen, größere Kunststoffteile aus dem Röthenbach zu räumen. Bei leckeren Currywürsten und Getränken bei der Freiwilligen Feuerwehr wurde über den aktuellen Stand beim Sandabbau diskutiert.

Miranda Bellchambers

(Anzeige)

Nachruf Norbert Behr

Im Dezember 2024 ist unser langjähriger 1. Vorsitzender Norbert Behr verstorben. Über 20 Jahre war er unermüdlich für den Naturschutz vor Ort in Burgthann aktiv. Mit seinen Herzensprojekten - dem Hutanger an der Burg, dem Biotop in der Sandgrube Heinleinshof, der Heckenpflanzung auf der Dörlbacher Au und dem Schwalbenhaus, hat er die Naturschutzarbeit in Burgthann aktiv mitgestaltet und sich mit ganzer Kraft dafür eingesetzt. Mit Norbert Behr haben wir einen außergewöhnlich engagierten Naturschützer verloren, der mit Leidenschaft, Tatkraft und Herzlichkeit unsere Ortsgruppe bereichert hat. Er hat nachhaltige Spuren hinterlassen, die uns allen in Erinnerung bleiben werden.



Wir danken ihm von Herzen für seine Verdienste.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Andrea Müller

ÖKO-GEFLÜGELHOF WINKELMANN

**Sie haben Lust auf regionale Produkte?
Es fehlt was in der Küche?
Oder Sie brauchen eine entspannte Pause während der Wanderung?
Dann besuchen Sie uns!**

Unsere Eierbox steht 24 / 7 mit verschiedenen Bio-Produkten für Sie zur Verfügung:

**Eier - Nudeln - Eierlikör - Suppenhuhn - Fleisch
Fleisch- und Wurstwaren vom Gockel sowie Rind
Eis und Getränke**

Götzlesberg 6, 91220 Schnaittach
Tel.: 09153-7802
info@hof-winkelmann.de
www.hof-winkelmann.de
gefluegelhof_Winkelmann

QR Code

demeter

EU Bio Logo

Flügel im Gockel

UNSERE PRODUKTE
FINDEN SIE AUCH IN
VIELEN MÄRKTEN IN DER
UMGEBUNG.

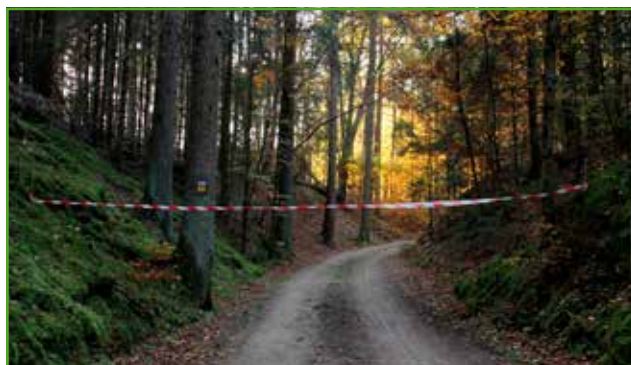
Waldweg wird nicht asphaltiert!

Anfang April hat der Gemeinderat entschieden, den Ausbau und die Asphaltierung des Waldwegs von Pattenhofen nach Burghann für 1,2 Millionen Euro vorerst nicht weiter zu verfolgen. Darüber freuen wir uns riesig! Mit 11 : 11 Stimmen hat es leider der Antrag der Grünen „den Beschluss des generellen Ausbaus aufzuheben“ nicht geschafft, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu kommen. Wir bleiben also wachsam!

Mit ca. 100 Personen vor dem Rathaus und ca. 60 Personen in der öffentlichen Sitzung zeigten viele ihren Protest und ihr Interesse an diesem Thema. Als Begründung für den momentanen Nichtausbau führte Bürgermeister Meyer an, „dass nur zwei von zehn Anrainern entlang des Weges einem Teilverkauf ihres Grundstückes zustimmen“. Wir glauben, dass die 1.570 gesammelten Unterschriften der Bürgerinnen und Bürger Burghanns und unsere schlagkräftigen Argumente gegen den Ausbau dazu geführt haben.

Uns bleibt ein wunderschöner, historischer Hohlweg im Wasser- und Landschaftsschutzgebiet Schwarzsachtal erhalten. Wir hoffen nun, dass viele mit aufmerksamem Blick die einzigartige Natur dort genießen. Wir danken ALLEN für jegliche Form der Unterstützung und freuen uns über den Erfolg.

Andrea Müller



(Anzeige)



**Jetzt testen
& 5+1 Aktion
nutzen.**

hutzelfhof

bringt bio.

*5x Hutzelfhof-Kiste genießen,
die 6. Kiste geht auf's Haus.*

**Holen Sie sich Vitamine ins Haus.
Mit unserem Lieferservice!**

**Nutzen Sie unsere Kennenlern-Aktion*:
Nach 5 Sortimentskisten gibt's
die 6. Kiste gratis!**

Jetzt bestellen!

**Per Telefon & WhatsApp 09665-95015
oder unter www.hutzelfhof.de**

*Nur für Neukunden



hutzelfhof

Gemüsehof
Hofbäckerei
Hofküche
Lieferservice

Weißenberg 55
92265 Edelsfeld
info@hutzelfhof.de
DE-ÖK0-037

demeter

REWILDING – eine Vision für das Gelände der MUNA

Am 13. April jährte sich bereits zum dritten Mal die lange erstrittene Absage des ICE-Instandhaltungswerkes auf dem Gelände der ehemaligen „Reichsmunitionsanstalt“, kurz MUNA, mitten im Bannwald. Vorausgegangen waren jahrelange Protestaktionen für den Erhalt des Nürnberger Reichswaldes. Die Ortsgruppen Feucht und Wendelstein mit ihren Partnern, den Bürgerinitiativen „Reichswald bleibt“ und „Ja zum Wald“ sowie der Buchhandlung Kuhn beschlossen, sich nicht auf diesem Erfolg auszuruhen, sondern ein Konzept auszuarbeiten, wodurch das Gelände auch langfristig für die Natur und die Naherholung erhalten bleiben wird.

Großes Interesse

Am 30. Januar besuchten rund 100 Gäste die öffentliche Abendveranstaltung „REWILDING“ im Zeidler Schloss in Feucht, um sich dieses Konzept im Rahmen einer Autorenlesung vorstellen zu lassen. Persönlich eingeladen waren die Landräte, Bürgermeister, Abgeordneten, Gemeinderäte sowie zahlreiche Vertreter der Umweltschutzverbände, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und des Staatsforstes. Zum Auftakt las die Berliner Autorin Simone Böcker aus ihrem 2023 erschienenen Buch „REWILDING“ vor. In einem Plädoyer für „mehr Wildnis wagen und ein vollkommen neues Verhältnis zur Natur“ erläuterte sie die Bedeutung von Pferden, Rindern und weiteren großen Pflanzenfressern für die Artenvielfalt an internationalen Beispielen. Im Anschluss der Lesung stand Simone Böcker für Fragen zur Verfügung. Signierte Ausgaben ihres Buches konnten erworben werden.

Konkrete Vorstellungen

Als Umweltschutzinitiativen nutzten wir diesen Rahmen. Sebastian Haas erläuterte mit einem Vortrag die Möglichkeiten der ökologischen Flächenaufwertung des MUNA-Geländes für Insekten, Vögel und Fledermäuse durch ein Beweidungsprojekt mit Pferden, Ziegen und Rindern. In Anlehnung an die Wildpferde-Beweidung des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Tennenloher Forst wurden auch auf dem MUNA-Gelände Flächen für mögliche Pferde- und Rinder-Koppeln identifiziert. Wie auf dem MUNA-Gelände, so ist auch der Untergrund im Tennenloher Forst munitionsbelastet. Ein Wegegebot und eine geschickte Besucherlenkung ermöglichen im Tennenloher Forst aber bereits seit

vielen Jahren das Betreten der Flächen. Das Naturschutzgebiet ist zu einem gefragten Ziel der Naherholung und des Naturerlebens im Ballungsraum geworden.

Dies würden sich die Veranstalter auch für die MUNA-Flächen wünschen, damit nicht in wenigen Jahren neue Begehrlichkeiten aufkommen, diese Naturfläche vor den Toren von Nürnberg für ein Industriegebiet oder ein anderes Infrastrukturprojekt zu opfern.

Sebastian Haas



Sebastian Haas erläutert die Vision einer Großtierbeweidung auf dem MUNA-Areal.



Das MUNA-Gelände enthält bereits eine Lichtung von mehreren Hektar Größe, die für große Weidetiere genutzt werden könnte. Diese Fläche ist schon frei von Munition.

Dramatische Entwicklung bei Amphibienwanderung

Die Weiher in der Fuchsau (Altensittenbach/Hersbruck) werden seit Anpachtung durch den BN im Jahr 2007 von der Hersbrucker Ortsgruppe betreut. Seit 2010 wird ein Amphibienschutzzaun aufgebaut. Dies war notwendig, weil sich direkt an einem Weiher eine Kreuzung befindet und die Amphibien aus verschiedenen Himmelsrichtungen aus ihren Winterquartieren zu den Kleingewässern wandern. 2009 kamen mehrfach Meldungen von zahlreich überfahrenen Tieren bei uns an, sodass wir für das Folgejahr Schutzmaßnahmen ergreifen wollten. Eine Straßensperrung kam nicht in Frage. Deshalb haben wir einen Zaun aufgebaut.

Von Beginn an wurden die aus den Eimern, am Zaun und von der Straße gesammelten Tiere nach Art und Anzahl erfasst. Die Freude war groß, dass es nicht nur Erdkröten und Grasfrösche sind, sondern auch Teich- und Bergmolch und der seltenere Kammmolch, die die Gewässer nutzen für die Reproduktion. In den ersten ca. 10 Jahren zeichnete sich eine relativ normale Entwicklung bei allen dort vorkommenden Arten ab mit den üblichen Schwankungen. Aber seit 2020 sind wir sehr beunruhigt wegen der stark sinkenden Zahlen an erfassten Amphibien (s. Tabelle). Besonders dramatisch ist es bei der Erdkröte – eigentlich eine Allerweltsart. 2015 haben wir ca. 2.900 Tiere gezählt und in diesem Jahr waren es nur noch 68. Ob diese Population ganz zusammenbrechen wird? Das kann niemand sagen - aber wir hoffen sehr, dass wir sie retten können. Erfreulich ist dagegen die sehr hohe Zahl an Kammmolchen, die die Helfer und Helferinnen in diesem Frühjahr eingesammelt haben – nämlich 270 Stück gegenüber der bisherigen Höchstzahl von 62 im Jahr 2019.

Da wir in der unmittelbaren Umgebung der Weiher keine Veränderungen wahrgenommen haben, die nachteilig gewesen sein könnten, führen wir den Rückgang hauptsächlich auf die ungünstigen klimatischen Bedingungen zurück. In den letzten Jahren war es in den Wochen der Wanderung insbesondere für die Erdkröte nicht optimal, die nächtliche Temperaturen über 5 Grad und feuchtes bzw. nasses Wetter braucht. Es war überwiegend trocken und auch zu kalt. Und auch in den Sommermonaten war es oft längere Zeit so heiß und trocken, dass sicherlich ein Teil der Tiere, vor allem die Jungtiere regelrecht verhungert oder vertrocknet sind. Damit fallen sie für die Reproduktion aus. Vielleicht hat sich aber noch zusätzlich etwas geändert bei der Bewirtschaftung der umliegenden Ackerflächen und es wurden dort Spritzmittel ausgebracht.

An einem anderen Straßenabschnitt am Ortsrand von Hersbruck in Richtung Happurg beobachten wir seit 2019 die Amphibienwanderung. Dort kommen Erdkröten und Grasfrösche vor. Bis 2022 haben wir einen Zaun aufgebaut, seit 2023 kontrollieren Aktive unserer Ortsgruppe den Straßenabschnitt in den warmen, feuchten Nächten und sammeln die Tiere von der Straße. Die jährlich erfassten Zahlen unterscheiden sich nicht so stark, wie in der Fuchsau. Sie bewegen sich dort bisher auf relativ gleichem Niveau, es ist eher ein leicht positiver Trend zu verzeichnen.

Amphibien sind wichtige Glieder einer Nahrungskette, denn sie beseitigen viele lästige Insekten, z.B. Mücken, oder auch Schnecken, Kleinkrebse (z.B. Kellersasseln). Sie selbst dienen Fischen, Reptilien, Säugern und Vögeln als Nahrung. Wenn es Lücken gibt in den Nahrungsketten, dann wirkt sich das automatisch auf andere Tierarten aus. Deshalb kommt es auf den Schutz jeder einzelnen Tierart an, damit die biologische Vielfalt erhalten bleibt.

Heide Frobel

Amphibienwanderung Fuchsau

	Erdkröte	Grasfrosch	Grünfrosch	Teichmolch	Bergmolch	Kammmolch	Summe
2010	2.140	60		120	48	3	2.371
2011	2.482	192		168	107	7	2.956
2012	1.845	236		230	227	4	2.542
2013	1.557	284	3	206	246	2	2.298
2014	1.559	118		208	259	10	2.154
2015	2.894	131		364	335	11	3.735
2016	2.340	143		261	84	8	2.836
2017	1.713	312		143	93	39	2.300
2018	1.068	943	2	140	67	15	2.235
2019	857	487		95	167	62	1.668
2020	510	109	1	36	26	12	694
2021	714	270	1	106	199	59	1.349
2022	645	38		63	80	31	857
2023	342	46		45	46	20	499
2024	96	49		1	10	10	166
2025	68	31	1	65	91	270	526



Anhand des gelb-orangen Bauchs mit großen schwarzen Flecken kann man den Kammmolch gut von anderen Molcharten unterscheiden.

Lauf räumt auf

Bei frischen Temperaturen und etwas Sonne starteten am 15. März pünktlich um 13 Uhr über 60 fleißige und hoch-motivierte Sammler, um den wilden Müll in Lauf zu reduzieren. Unter den Aktiven waren fünf Kinder und sieben Jugendliche. Vereinspower bewiesen BN, Kolping-Jugend, ADFC, TV Lauf (Fechten), unterstützt von den GRÜNEN, CSU mit Nina Bezold und FW mit unserem Bürgermeister Thomas Lang als Schirmherr der Aktion, der sich persönlich um die Säuberung des Weihers am Parkplatz Pegnitzwiese kümmerte. Aufgeräumt wurde in zugeteilten Teams die komplette Uferböschung der Pegnitz von der Autobahn A9 bis zum Wetzendorfer Steg. Auch beim Bitterbach „Altes Freibad“ und Schulparkplatz plus Böschung beim Haus am See wurde gesäubert. Ein weiterer Hotspot war der Schönbberger Wald hinter dem Industriegebiet. Die Kolping-Jugend kümmerte sich um den Spielplatz Lauf West hinter der S-Bahn und den Spielplatz Christian-Schwab-Straße.

Unglaubliche Müllmengen...

Drei Radanhänger-Gespanne transportierten Müll zu den vereinbarten Sammelstellen. Es kamen unglaubliche Müllmengen zusammen. Ein kompletter Container Restmüll (10 qm³), ca. 1.500 kg!!, ein halber Container Metall und etwas Holz. Glas und Pfandflaschen wurden möglichst aussortiert. Harald Held, Mitarbeiter des Bauhofs, hat sich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, den Müll vier Stunden lang an allen Sammelstellen abzuholen, aufzuladen, wegzufahren und in den Container zu laden. Sechs hoch-beladene Fahrten zum Bauhof waren notwendig. Mancher Metallschrott (Baugitter, Stacheldrahtzaun) machte sogar den Einsatz einer Akku-Flex notwendig, um den Müll transportfähig zu machen! Müllgreifer und Müllsäcke wurden vom Bauhof Lauf und dem Landratsamt zur Verfügung gestellt. Das LRA stellt diesen Ausleihservice mit bis zu 30 Müllgreifern allen Privatpersonen, Gruppen und Vereinen zur Verfügung!

... und was sonst noch gefunden wurde

Kuriose Funde waren SEHR alte Plastikverpackungen (1960er Jahre), ein Netto-Einkaufswagen, eine Bluetooth-Box, einige Mülleimer, ein Leitpfosten. Auch ein Geldbeutel und eine einzelne Bankkarte wurden gefunden. Traurig machen die Hunderten von Kippen (eine Kippe verseucht 44 l unseres Trinkwassers), eklig sind Taschentücher (brauchen fünf Jahre zum Verrotten) und wütend machen volle Hundekackbeutel.

Fazit unserer Aktion: Sie ist leider sehr notwendig, jeder Teilnehmer hat mit verhältnismäßig kleinem Aufwand viel für mehr Sauberkeit in der Stadt beigetragen, es hat allen sehr viel Spaß gemacht, und man geht müde, aber glücklich nach Hause, da man in diese chaotische Welt persönlich etwas Ordnung gebracht hat. DANKE!

Susanne Röhrer



Einteilung der vielen Helfer

UNSERE REISEN IM SPÄTSOMMER 2025

Das Fichtelgebirge entdecken

Mystische Quell- und Felsenregionen erkunden!
Führung zu den Flussperlmuschel-Bächen

31.08. - 06.09.2025

Faszination Norwegen

Zu Fuß die Ursprünglichkeit des Rondane-
und Dovre-Nationalparks erleben

01.09. - 14.09.2025

Elbsandsteingebirge und Dresdner Umgebung mit Erzgebirge

Nationalpark Sächsische Schweiz

07.09. - 14.09.2025

Wilde Buchenwälder und die Welterbestadt Bamberg Spätsommer im Steigerwald

07.09. - 13.09.2025

Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft

Magische Natur und Kraniche an der Ostsee

07.09. - 14.09.2025

Im Land der 1.000 Seen: Der Müritz-Nationalpark

Wandern, Radeln, Paddeln und aktiv
beim Naturschutz mitwirken

14.09. - 21.09.2025

Wandern im Nationalpark Eifel

Wildnis in ihrer Entstehung erleben

14.09. - 19.09.2025

Ostseestrand am „Grünen Band“

„Klützer Winkel“ - Geheimtipp für Naturliebhaber*innen
zwischen Lübeck und Wismar

20.09. - 26.09.2025



Jetzt
Katalog
anfordern!



DRUCK & VERLAG

Houburgstraße 20 • 91217 Hersbruck

Telefon: 09151/8333-0

Telefax: 09151/8333-33

e-mail: info@cos-druck.de

www.cos-druck.de

Computer to Plate

Offsetdruck

Buchbinderei

Herstellung von der
Visitenkarte bis zum 4-farbigem Katalog

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Innovation hat bei uns Tradition seit 1982

**Ihre Druckerei für
klimaneutrales Drucken**



ALBATROS
Design &
Handwerk

Nachruf Helga Briemle

Unsere langjährige Beraterin und Ortsgruppengründerin Helga Briemle verstarb am 13. Juli 2024. 1984 gründete Helga die BN Ortsgruppe Schwaig/Behringsersdorf und wurde stellvertretende Vorsitzende. Von 1987 bis 1990 übte sie das Amt der Vorsitzenden aus. Über Jahrzehnte unterstützte sie den BN durch ihre fachlich durchdachten Beratungen und Hilfestellungen in Bezug auf den Umweltschutz und organisierte eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen. Beliebt waren unter anderem ihre botanischen Abendwanderungen, Beratungsveranstaltungen „Kompost ist der beste Dünger“ und gemeinsamen Radtouren durch die Ortsgruppe mit Besichtigung und Bewertung des Baumbestandes. Viele Jahre schrieb sie für die Ortsgruppe den „Baum“, welcher sich einem umweltrelevanten Thema widmete und monatlich im Mitteilungsblatt erschien. Viele Bäume im Ortsgebiet stehen auch heute noch, da sich Helga mit konstruktiven Argumenten und alternativen Lösungsvorschlägen für deren Erhalt einsetzte. Ein Beispiel ist die Linde im Ortsteil Behringsersdorf gegenüber der Maria-Magdalena-Kirche, die im Zuge der Neuplanung und Verbreiterung der Verbindungsstraße Schwaig-Behringsersdorf hätte gefällt werden sollen. Heute führt ein Fußgängersteg um sie herum und die inzwischen sehr mächtige Linde erfreut mit ihrem Anblick und spendet vielen Menschen Schatten in den immer wärmer werdenden Zeiten. Zum Gedenken an Helga und um an ihre Begeisterung für Bäume zu erinnern, wurde von unserer Kreis- und Ortsgruppe, dem Ortsverband von Bündnis 90/ Die Grünen und dem Geschichts- und Kulturkreis Schwaig-Behringsersdorf im März 2025 eine Winterlinde gepflanzt. Wir werden Helga immer in Erinnerung behalten.

Benjamin Stockmayer



Helga Briemle
bei einer Infowanderung



Gedenkbaum
für Helga (Winterlinde)

Einfach leben, auch mit Kindern

Sich wieder auf die Sinne besinnen, einen Nachmittag im Freien verbringen, Neues sehen, tasten, fühlen, kreativ werden und sich begegnen in der Familie und auch in der Gruppe. Unsere Ortsgruppe hat eine wunderbare Ressource: Marion Strauss-Barthel. Sie hat wieder einmal etwas mit und für uns unternommen.

Dieses Mal war es eine Rallye für Familien. Es gab fünf Stationen im Biotop Mühlach in Röthenbach. Man konnte mit Becherlupen Tiere beobachten, Pflanzen bestimmen, sich blind führen lassen und Dinge im Wald suchen, die da nicht hingehörten, und Naturbilder malen. Sieben Familien, also ca. 30 Personen, beteiligten sich an der Rallye. Jede Station wurde von einer „Eingeweihten“ betreut und wir konnten uns an den Erfahrungen der Kinder und Erwachsenen freuen. „Ich habe einen Zwerg gesehen!“ „Ich ein Goldstück!“ „Und gibt es solche Glitzeräste in echt?“ „Führst du den Papa oder er dich?“

In einer Zeit, in der die Freizeit oft mit viel Aufwand verbunden ist und auch mit Kommerz, in der Menschen häufig in der digitalen Welt zu Hause sind, werden die wunderbar einfachen Dinge ein echtes Erlebnis. Fast alle Familien kamen mit dem Fahrrad, sie mussten den verwunschenen Fußpfad zu unseren Stationen entlang gehen und durften dann gemeinschaftlich vielfältige, erfahrungsorientierte Aufgaben lösen. Dieser Nachmittag war voll von Sinn(en). Danke, liebe Marion für deine Initiative und allen anderen fürs Mithelfen und Sich-einlassen. Wir leben einfach!

Angelika Schmidt-Groß



Tinte aus Tintlingen

Im Herbst unternimmt die Feuchter Familiengruppe der Gauchsbachstrolche mit den Gauchsbachwichteln, geführt von einer pilzkundigen Familie, regelmäßig Pilzwanderungen. Dabei haben die weißen Schopftintlinge, die oft entlang von Waldrändern und Wegen zu finden sind, besonderes Interesse geweckt. Die Kinder haben sich gefragt, ob der schwarze charakteristische „Schleim“, den die Pilzhüte absondern, wirklich wie Tinte verwendet werden kann.

Ein Experiment wurde gestartet:

Zuerst sammelten wir einige, schon leicht rosa gefärbte Pilzköpfe in Schraubgläser ein. Mit der vom Pilzkopf offenen Seite nach unten und ohne Stiel beobachteten wir die Kappe. Bald sammelte sich die schwarze Flüssigkeit am Glasboden. Es blieb nur noch ein Rest gallertartige Masse von der Pilzkappe übrig. Den flüssigen Teil, die „schwarze Tinte“, füllten wir in kleine Gläschen und gaben ein paar Tropfen ätherisches Öl dazu. Das sollte den etwas unangenehmen Geruch mildern, der sich entwickelte.

Für die nächste Gruppenstunde sammelten wir große Vogelfedern, die mit einem scharfen Messer angespitzt wurden. Bei den Großeltern wurde nach Federhaltern mit Schreibfedern gefragt und sie organisiert. Auch Pinsel zum Malen wurden bereitgelegt. Die ersten Schreibversuche fielen ziemlich blass und farblos aus. Gemeinsam wurde überlegt, wie wir die Qualität der „Tinte“ verbessern könnten. Auf einem Stövchen wurde die Tinte eingekocht, damit sich die Flüssigkeit verdichtet. Wie in der Küche haben wir dann noch mit Speisestärke nachgeholfen. Mit dem Ergebnis waren die Kinder zufrieden. Die entstandenen Bilder und Schriftstücke wurden stolz mit nach Hause genommen.

Walburga Kurkowski



Die wilden Wölfe sind etwas einsam

Die Laufer Kindergruppe trifft sich derzeit unregelmäßig am Bauwagen nahe beim Haberloh-Sportplatz. Ein Treffen rund um die Stachelritter Igel fand im Herbst statt. Im Winter wurde nach dem Biber gesucht, dann gab es ein Treffen, bei dem die ersten Frühlingsblüher unter die Lupe kamen. Beim letzten Termin wurden fleißig neue Wildbienenklötze gebohrt und geschliffen und Pappröhrchen in Dosen eingepasst. Die neuen Materialien wanderten dann den Obsthang hinauf bis zum Wildbienenhotel. Nun konnten in diesem Frühjahr bereits die Bienchen ihre Kinder dort unterbringen.

Es gibt also immer Kinder, die gern zur Gruppenstunde kommen, basteln und forschen wollen. Allerdings hat bereits vor fast zwei Jahren ein Wechsel stattgefunden, seitdem wird die Gruppe kommissarisch über die Kreisgruppe betreut. Immer wieder sind Eltern interessiert, können dann aber doch nicht allein die Gruppe übernehmen. Die Kinder der Gruppe warten jedoch sehnsüchtig darauf, dass es Erwachsene gibt, die die Gruppenleitung weiterführen. Gern dürfen das auch junge Menschen ab etwa 16 Jahren sein, oder auch Personen, die gerade eine Phase mit Freiraum haben. Es gibt nichts besseres, als Kindern die Natur nahe zu bringen und damit ein Stück Zukunft zu gestalten. Wer sich eine Gruppenleitung im Team vorstellen kann, soll sich bitte melden (Kontakt s. Adressenübersicht S. 23). Unterstützung und Einarbeitung sind garantiert, die strahlenden Kinderaugen sind der Dank für dieses sinnvolle Ehrenamt.

Anita Bitterlich



Röthenbachs Kindergruppe hoch im Baumwipfel – ohne Pfad

Röthenbachs „Freche Füchse“ klettern und kraxeln immer gerne, ob bei den Indianerfelsen, ihrem Waldsofa oder bei Schnitzeljagden. In der Gruppenstunde vom April wurde nun ein lang gehegter Wunsch der Kinder erfüllt: Sie durften eine hohe Fichte erklimmen. Gruppenleiter Tobias hatte den Baum mit einer professionellen Klettergerätschaft ausgestattet, fast bis in die Krone in rund 25 - 30 Metern Höhe. Mutig und geschickt, mit Seil und Gurt gesichert, eroberten die Mädchen und Jungs den Baum und genossen das leicht schwankende Gefühl hoch oben im Wipfel. Ein tolles Erlebnis, das für ausnahmslos strahlende Gesichter sorgte.

Wer Kinder (mind. Grundschulalter) mit Interesse an solchen und ähnlichen Naturerfahrungen hat, der kann gerne Kontakt zu mir als Gruppenleiterin aufnehmen unter freche-fuechse@t-online.de. Die Gruppenstunden finden einmal im Monat Freitag nachmittags statt.

Sandra Twardzik



Liebe Kinder,

bald beginnt die Grillsaison. Da wird wieder gezündelt. Feuer fasziniert Menschen. Aber auch Tiere und Pflanzen tragen es im Namen.

Feuer – im Namen, auf der Zunge und in der Natur

Feuer im Namen - gefährlich?

Viele Tiere haben im Namen das Wort Feuer. Das bedeutet manchmal, dass sie schlecht schmecken, sie brennen vielleicht dem Fressfeind im Mund und im Körper. Oft sind die Tiere dabei Feuer-bunt gefärbt mit Rot, Gelb, Weiß und Schwarz in auffälligen Mustern.

Der Feuersalamander ist mit Gelb-Schwarz auffällig gefärbt. Er scheint Raubtieren nicht zu schmecken und kann giftige Substanzen verspritzen. Damit ist er ein Tier, das tatsächlich die Warntracht zu Recht trägt.



Feuersalamander

Die Feuerkäfer sind dagegen mit beißendem Mund ausgestattet. Die Larven fressen Borkenkäferlarven unter dem Holz, der erwachsene Käfer frisst kaum etwas Honigtau oder Pflanzensaft. Sie sind ganz rot und können fliegen. Sie sind ungiftig. Es gibt aber giftige Verwandte in Amerika, die den Giftstoff Cantharidin einlagern. Der Rotkopfige Feuerkäfer wurde im Wengleinpark fotografiert.



Feuerkäfer

Die Feuerwanzen mit ihren rot-schwarzen Mustern sind überall zu finden. Sie saugen mit einem Rüssel an Linden-samen und an Malven. Fliegen können sie nicht. Tatsächlich sind sie gar nicht brennend, sie verstecken sich mit einem Farbmuster von ungenießbaren Tieren. Die Vögel mögen sie nicht fressen.



Feuerwanzen

Feuerfalter tragen den Namen wegen der rötlich-schwarzen Flügelzeichnung, sie sind allerdings völlig ungiftig. Der braune Feuerfalter ist nicht sehr leuchtend.



Feuerfalter

Waldbrand- Feuer kann Tieren und Pflanzen helfen

Der schwarze Kiefern-Prachtkäfer liebt Feuer. Nur in verbrannten Bäumen können sich die Larven entwickeln. Mit Super-Sinnen (Infrarotsensor) kann er Feuer über mehrere Kilometer wahrnehmen und zu den verbrannten Bäumen fliegen.

Manche Kiefern (Nadelbäume) haben Samen, die erst nach einem Feuer keimen können. Sie haben dann einen Vorteil und wachsen schnell die verbrannte Fläche wieder zu. Greifvögel profitieren von flüchtenden Beutetieren. Aber für die meisten Lebewesen bedeutet Feuer den Tod.

Experiment (nur unter Aufsicht!): Orangenschalen enthalten brennbare Öle

Nimm eine Kerze und lass Dir beim Anzünden helfen. Verspeise dann eine Orange, die eine möglichst dicke Schale hat. Die Schale musst Du in langen Abschnitten schälen. Wenn Du nun ein Schalenstück nahe der Flamme fest mit den Fingern zusammendrückst, gibt es einen feinen Strahl Flüssigkeit, der in der Flamme sofort zum brennenden Strahl wird. Das liegt am ätherischen Öl, das gut brennbar ist. Wenn eine Pflanze viele ätherische Öle oder Harze enthält, brennt sie schneller als ohne (gut brennend: Kiefer, Fichte, Eukalyptus, schlecht brennend: Laubbäume).

Experiment (nur unter Aufsicht!): Feuer entfachen – was brennt schnell?

Lege verschiedene Dinge bereit: etwas Watte, frische grüne Blätter vom Baum, trockene feine Zweige, frischer feiner Ast, Zapfen, ein Holzstück, Sägespäne, Rindenstücke, Heu...

Du brauchst eine feste, sichere Unterlage, z.B. ein altes Backblech. Mit Streichhölzern versuchst Du nun, die vorbereiteten Dinge anzuzünden. Du kannst nach verschiedenen Methoden probieren. Was ist am feinsten zerteilt, was enthält am meisten Wasser, wie kompakt ist das Material, wie groß ist es?

Je feiner - um so besser brennt etwas an, je weniger Wasser - um so besser (grüne Pflanzenteile brennen schlecht). Rinde brennt oft schlechter, sollte ja auch Schutz sein.

Experiment: Reaktion von Tieren auf Wärme und Rauch

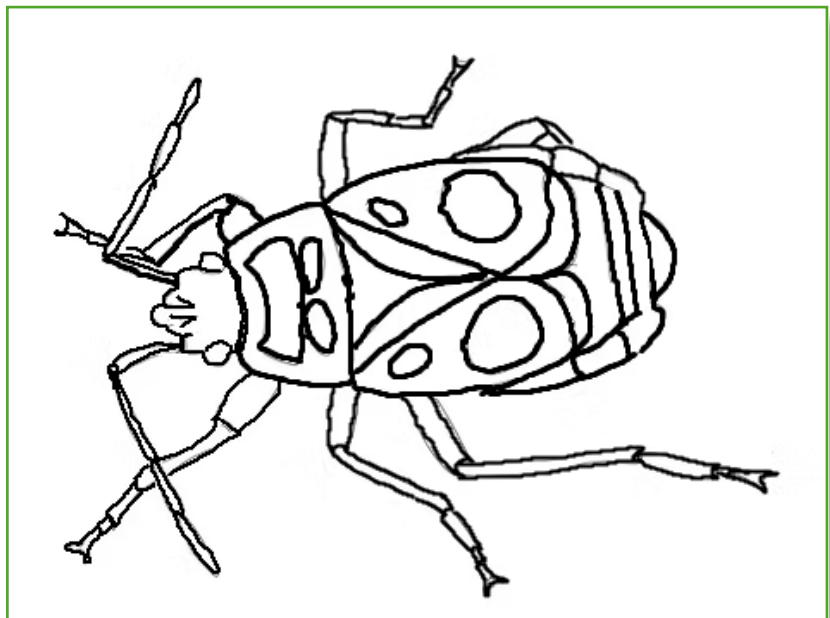
Wenn Du einen Imker in der Nähe hast, kannst Du Dir einen „Raucher“ ausleihen. Das ist das Gefäß, in dem ein Karton zum Qualmen gebracht wird. Bereite eine Schachtel mit Deckel vor, in die Du verschiedene Tiere setzen kannst: Eine Spinne, ein Tausendfüßler, eine Ameise, ein Käfer, Kleintiere aus dem Garten. Du kannst auch etwas Material als Versteck einbringen. Hebe nun den Deckel an einer Ecke an und lass etwas Rauch in die Kiste ziehen. Beobachte, was die Tiere machen. Wenn Du danach nachsiehst, wo die Tiere sind, wirst Du einige finden, die sehr schnell herum-

laufen und vor dem Rauch weglaufen. Die meisten Tiere haben Sensoren für Rauch und fliehen in die entfernteste Ecke.

Spiel: Feuerwanzen tanzen

Ihr braucht 4 Kinder, 2 lange Schals oder Seile, 2 kleine Bälle oder Kugeln und ein paar Teller mit Schokolinsen (etwa 5 pro Kind) sowie zwei kleine Schaufeln. Feuerwanzen verbinden sich zur Paarungszeit mit ihren Hintern. Da nun jeder Kopf in eine andere Richtung zeigt, ist das Vorwärtskommen deutlich erschwert. In dieser Position bleiben sie 10-30 Stunden. Ihr stellt die Teller mit den Schokolinsen an verschiedenen Stellen im Park oder im Gelände auf. Das sind die Lindensamen, die ihr gerne fresset.

An einer weiteren Stelle liegen die Schaufeln bereit. Nun verbindet ihr Euch Rücken an Rücken bzw. Hintern an Hintern mit dem Schal. Ihr dürft nicht miteinander sprechen. Eure Aufgabe ist nun, möglichst schnell für jeden genügend Nahrung zu bekommen (5 Stück Schoko-Lindensamen), danach müsst Ihr zur Schaufel gelangen und gemeinsam mit der Schaufel ein kleines Loch graben. Dort hinein kommt dann der kleine Ball als Ei-Ablage (es werden etwa 100 Eier gelegt). Wer hat das am schnellsten geschafft?



Ausmalbild Feuerwanze

Du brauchst nur zwei Farben, rot und schwarz.

Anita Bitterlich

Die Hasenleite im Hirschbachtal

Die Ortsgruppe Hersbrucker Land kümmert sich seit Jahrzehnten um die „Hasenleite“. Es handelt sich dabei um ein ca. ein Hektar großes Waldgrundstück mit einem 25 Meter hohen Felsmassiv. Zunächst hatte der Deutsche Naturschutzring die Fläche in den 1960er Jahren gekauft, um die dort brütenden Wanderfalken zu schützen. Deshalb wurden das gesamte Grundstück und ein Teil eines benachbarten Grundstückes eingezäunt – und zwar ziemlich massiv mit etwa drei Meter hohen einbetonierten Stahlrohren, Maschendraht und drei Reihen Stacheldraht als oberen Abschluss. Der Wanderfalkenbestand in Deutschland stand damals kurz vor dem Aussterben, nur noch in Süddeutschland gab es 60 Brutpaare. Durch intensive Schutzmaßnahmen sieht es heute wieder anders aus, aber der Schutz ist weiterhin nötig für den schnellsten Vogel der Welt. Nach Verschwinden der Wanderfalken baute man später innerhalb der Umzäunung zusätzlich eine Voliere zur Auswilderung von Uhus und Wanderfalken. Diese ist jedoch im Jahr 2002 wieder abgebaut worden, weil sie beschädigt war und das Ziel der Auswilderung schon länger nicht mehr verfolgt wurde.

Aufwändige Betreuung

1981 hat der BUND Naturschutz die Fläche erworben. Unsere Ortsgruppe hat dort Pflegemaßnahmen durchgeführt (Felsfreistellungen) und war häufig mit Zaunreparaturen beschäftigt, weil immer wieder umgestürzte Bäume Schäden verursacht haben. In dem extrem steilen Gelände war dies sehr aufwändig. Außerdem hatte sich der Zustand des Zauns im Laufe der Jahre verschlechtert, er wurde immer poröser und vorhandene Löcher konnten kaum noch repariert werden, sodass eine Verletzungsgefahr für Wildtiere bestand. Deshalb haben Kreis- und Ortsgruppe beschlossen, den Zaun abzubauen. Damit wurde der Maschinenring Nürnberger Land beauftragt. Die Arbeiten fanden Anfang des Jahres statt.

Schutz der Vegetation

Vor dem Zaunabbau hatten wir einen Antrag auf Ausweisung eines Schutzgebietes gestellt. Uns erschien der Geschützte Landschaftsbestandteil dafür die passende Schutzkategorie. Einerseits ist das Felsmassiv nach wie

vor ein potentieller Brutplatz für Wanderfalken und Uhus. Andererseits ging es uns um die Vegetation, die sich dort über Jahrzehnte ungestört entwickeln konnte. Bei der letzten Kartierung im Mai 2020 wurden die folgenden Pflanzengesellschaften festgestellt und untersucht: Seggen-Buchenwald, Rindsauge-Dolomit-Kiefernwald und Bleich-Schwingel-Felsflur. Diese sind nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit Artikel 23 Bayerisches Naturschutzgesetz geschützt. Unser Antrag wurde von der Unteren Naturschutzbehörde mit der Begründung abgelehnt, dass sich die mit dem Zaunabbau ergebende Möglichkeit des Bekletterns des Felsens über das Kletterkonzept regeln lässt. Im Kletterkonzept ist der Fels mit Zone 1 markiert – das bedeutet, dass dort nicht geklettert werden darf. Um eine entsprechende Kennzeichnung kümmern wir uns derzeit.

Heide Frobel



Verleger

**BUND Naturschutz in Bayern e.V.,
Kreisgruppe Nürnberger Land**
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid

Auflage: 3.200

Redaktion:
Heide Frobels, Lothar Trapp

Gestaltung

Ralf Munker, RM@fotografie-munker.de

Adressen

Vorstand

1. Vorsitzender
Herbert Barthel
Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
mobil: 0171/1652257

Stellv. Vorsitzende

Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel.: 09151/905350

Stellv. Vorsitzende

Sophie Wurm
Ahornstr. 126, 90537 Feucht
Tel.: 09128/7701

Schatzmeister

Lothar Trapp
Ulmenstr. 73, 90537 Feucht
Tel.: 09128/13906

Schriftführerin

Marion Strauss-Barthel
Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/95054317

Beisitzer

Hans-Dieter Pletz
Riedener Kirchenweg 15, 90518 Altdorf
Tel.: 09187/80566

Delegierte

Elvie Laubach, Burghann
Marion Strauss-Barthel, Rückersdorf
Ursula Siebenlist, Schwarzenbruck

Ersatzdelegierte

Karl-Heinz Mehlig, Hersbruck
Miranda Bellchambers, Altdorf
Bernd Bitterlich, Lauf

Rechnungsprüferin

Christa Poppa, Offenhausen

Ortsgruppen

Altdorf/Winkelhaid

1. Vorsitzender
Hans-Dieter Pletz
Riedener Kirchenweg 15, 90518 Altdorf
Tel.: 09187/80566
Stellv. Vorsitzender
Uwe Friedel
Schulzestraße 12, 90518 Altdorf
mobil: 0173/8058563

Burghann

kommissarische Leitung:
Hermine Neidel und Andrea Müller
burghann@bund-naturschutz.de

Feucht

1. Vorsitzender
Dr. Thomas Franze
Altdorfer Str. 4, 90537 Feucht
mobil: 0173/6786024
Stellv. Vorsitzender
Sebastian Haas
Blumenweg 4, 90537 Feucht
Tel.: 09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobels
Poststr. 14, 91217 Hersbruck
Tel.: 0160/ 903 12 454
Stellv. Vorsitzender
Wilhelm Kurt
Großviehbergstr. 7, 91217 Hersbruck
mobil: 0151/59228955

Lauf

1. Vorsitzender
Bernd Bitterlich
Weigenhofener Hauptstr. 26, 91207 Lauf
Tel.: 09123/9894949
Stellv. Vorsitzender
Marcus Niederholtmeier
Kriemhildstr. 15, 91207 Lauf

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
Tel.: 09152/926404

Röthenbach

1. Vorsitzende
Katharina Heisig
Tel.: 0160/95905180
Stellv. Vorsitzende
Angelika Schmidt-Groß
Lauer Weg 53, 90552 Röthenbach
Tel.: 0911/4089763

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5706873
Stellv. Vorsitzender
Herrmann Frank
Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
Tel.: 0911/5707036

Schnaittachtal

1. Vorsitzende
Meike Schüttrich
Lüssäcker 14, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/9269237
Stellv. Vorsitzende
Heike Hoffmann
Simmelsdorfer Str. 3, 91245 Simmelsdorf
Tel.: 09155/927850

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
Tel.: 0911/505241

Stellv. Vorsitzender
Jonas Kurz

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstr. 4a, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128/13933
Stellv. Vorsitzender
N.N.

Kindergruppen

Altdorf/Winkelhaid

Astrid Rosenbach
Tel.: 09187/6796

Hersbruck

Hendrik Meyer
Tel.: 09151/7320646
naturkinder-hersbruck@posteo.de

Lauf

vorübergehende Ansprechpartnerin:
Anita Bitterlich
Tel.: 09123/9894949

Burghann

Aneta Piernikarczyk
jbn-burghann@tutanota.com

Feucht

Walburga Kurkowski
walburga.kurkowski@gmx.de

Schnaittachtal

Stefanie Rösler
jbn-schnaittachtal@t-online.de

Röthenbach

Sandra Twardzik
Tel.: 0911/2548002
freche-fuechse@t-online.de

Umweltbildung

Anita Bitterlich
Tel.: 09183/2127099 oder 0175/5095321
anita.bitterlich@bund-naturschutz.de

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Karl Heinlein
Kohlgaßweg 10
91217 Hersbruck

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf
Tel.: 09123/999570
www.service.bund-naturschutz.de

Geschäftsstelle

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
Tel.: 09187/4666
nuernberger-land@bund-naturschutz.de
www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de
Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE14 7605 0101 0190 0016 36



Maja, alle brauchen Maja.

Weil es weiterhin blühende Wiesen und Obstbäume geben muss.

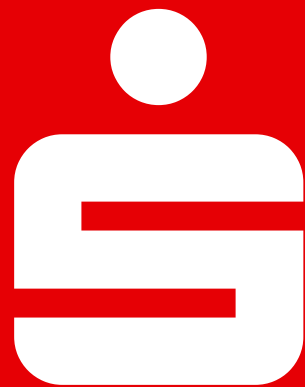
Deswegen fördern wir Projekte, die in Nürnberg Stadt und Land wertvolle Lebensräume schützen und den Erhalt der Artenvielfalt sichern.



s-magazin.de/engagement



Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Nürnberg**

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	2-3
Eidechsen und Schlangen	5
Spendenaufwurf für Teicherneuerung	5
Stellungnahmen aktuell....	7
Nachhaltigkeitswoche.....	7
Nein zum Kreisstraßen-Ausbau - Ja zum Radweg	8
Amphibienschutz 2025.....	9
Kein Sandabbau im Bannwald!	10-11
Nachruf Norbert Behr	11
Waldweg wird nicht asphaltiert!	12
REWILDING – eine Vision für das Gelände der MUNA	13
Dramatische Entwicklung bei Amphibienwanderung.....	14
Lauf räumt auf	15
Nachruf Helga Briemle	17
Einfach leben, auch mit Kindern.....	17
Tinte aus Tintlingen.....	18

Die wilden Wölfe sind etwas einsam	19
Röthenbachs Kindergruppe hoch im Baumwipfel – ohne Pfad	19
Kinderseite	20-21
Die Hasenleite im Hirschbachtal	22
Impressum	23
Einladung zur Jahreshauptversammlung	24

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Am Freitag, den 11. Juli, um 18.00
im Garten des Margarete-Meyer-Hauses,
Penzenhofener Straße 18, Winkelhaid**

Liebe Mitglieder,

wir laden Sie/Euch herzlich ein zur Jahreshauptversammlung in den Garten unseres Margarete-Meyer-Hauses in Winkelhaid. Die Versammlung findet bei jedem Wetter statt, wir haben Zelte aufgestellt. Auf unserer Jahreshauptversammlung findet dieses Jahr auch wiederum die Wahl des Kreisgruppen-Vorstandes statt. Ein sehr wichtiger Vorgang. Wir sind ein demokratisch strukturierter Verband. Die Arbeit unseres Verbandes erfolgt durch viele Mitglieder und Aktive.

In Aussagen und Stellungnahmen wird die Kreisgruppe durch ihre Vorsitzenden vertreten. Bei wichtigen Entscheidungen durch den gesamten Vorstand. Deren Legitimation erfolgt durch die Wahl in der Jahreshauptversammlung – ein wichtiger Schritt. Gewählt wird ein*e Vorsitzende*r, und ein oder zwei Stellvertreter*innen oder ein Team von Stellvertreter*innen. Sowie ein*e Kassierer*in, ein*e Schriftführer*in, ein oder mehrere Beisitzer*innen, drei Delegierte und deren Vertreter*innen, und ein*e Kassenprüfer*in.

*Viele Grüße
Herbert Barthel*